

THEATER HALLAU: HINTER DEN KULISSEN

Es fehlt nur noch wenig

Hallau. «Mannä mit und ohni Visione» ist eine Komödie aus der Feder der Schaffhauserin Ramona Pfund (30). Nun führt sie diese als Regisseurin mit dem Theater Hallau auf. Im Interview erzählt sie unter anderem von den Herausforderungen und davon, was das Publikum erwarten darf.

«Schaffhauser Bock»: In Ihrem Stück geht es um Esoterik und Visionen. Warum passt dieses Thema in die heutige Zeit?

Ramona Pfund: Auf vielen privaten Fernsehsendern sind noch immer oft Wahrsager sendungen zu sehen. Die meisten Leute kommen jedoch mit diesen Themen im Alltag nicht stark in Berührung. Gerade dieser Kontrast macht die Thematik und damit das Stück sehr amüsant.

Ist denn die Thematik für den Erfolg eines Theaterstücks entscheidend?

Pfund: Die Thematik ist wichtig, entscheidet aber nicht über den Erfolg. Es ist vielmehr die Art des Stücks. Einerseits kommen Komödien beim Publikum sehr gut an, andererseits erlebt es in «Mannä mit und ohni Visione» spezielle, starke Charaktere, die man nicht jeden Tag sieht.

Die Darsteller sind im richtigen Leben nicht oder kaum esoterisch angehaucht. Worin liegen die Schwierigkeiten, die Rollen authentisch zu verkörpern?

Pfund: Das Lustige ist, dass die Männerrollen im Stück keineswegs Wahrsager sind, sondern zufällig zur Esoterik kommen. Sie sind auf der Suche nach Visionen, haben aber keine Ahnung, wie man solche empfangen könnte. Das verkörpern die Schauspieler sehr authentisch (lacht).

Sie proben seit rund einem Vierteljahr. Wo liegen – neben dem Auswendiglernen – die Schwierigkeiten in den einzelnen Rollen?

Pfund: Jeder einzelne Charakter hat viele Facetten. Ich bin etwas perfektionistisch veranlagt, bei neun Amateurdarstellern bleibt jedoch nicht viel Zeit, um die einzelnen Rollen perfekt herauszuarbeiten. Aber ich habe bei meinem Stück bereits vor vier Jahren Regie geführt und weiss, dass wir auf bestem Weg zum Ziel sind.

Im Januar feiern Sie und Ihr Ensemble Premiere. Woran muss noch bis zur Aufführungsreife gefeilt werden?

Pfund: Grundsätzlich könnten wir bereits jetzt auftreten. Nun sind es kleine Dinge, wie zum Beispiel die Übergänge bei den Aktwechseln, die reibungsloser laufen müssen. Es bleibt immer sehr wenig Zeit, um alles für die nächste Szene bereitzustellen. Am Ende wird es aber auch deshalb problemlos funktionieren, weil vor und während den Aufführungen sehr gute Leute hinter den Kulissen am Werk sind, die das Ensemble unterstützen.

Inwiefern kann man als Regisseurin profitieren, wenn man wie Sie schon selbst auf der Bühne gestanden ist?

Pfund: Man hat ein Gespür für die Anliegen und Probleme der Schauspielerinnen und Schauspieler. Einige Personen brauchen mehr, andere weniger Führung.

Gibt es bald weitere Theaterstücke, die aus Ihrer Feder stammen?

Pfund: Ideen schwirren viele in meinem Kopf herum. Dazu müssen aber auch genügend Zeit und Musse vorhanden sein.

Interview: Marcel Tresch

Monatlich wirft der «Schaffhauser Bock» beim Theater Hallau einen Blick hinter die Kulissen. Der Vorverkauf für die Aufführungen im Januar 2017 startet am 31. Dezember. Weitere Infos: www.theater-hallau.ch



Als Regisseurin übt Ramona Pfund ihrem Ensemble viele Emotionen ein.

Bild: Marcel Tresch